

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.
Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . Mk. 8.—
„ Halbjahr . . . „ 4.—
„ Vierteljahr . . . „ 2.—
„ einen Monat . . . „ 1.80
mit
„ Bringer-
„ Lohn . . . „ 1.80

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.
Einschickungsgebühr:
Die 10 Pf. Spalte Postkarte oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamizelle Nr. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 363.

Samstag, 28. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Bestellungen

auf den
Neuen Jahrgang des

Wiesbadener Bade-Blatts (Kur- und Fremdenliste)

können jetzt schon aufgegeben werden.

Aus dem Inhalt:

Aus der Weltkurstadt . . .	Seite 1
Symphonie-Konzert im Kurhaus (Besprechung) . . .	1
„Der Rosenkavalier“ (Besprechung) im Hoftheater . . .	1/2
„Mein alter Herr“ im Residenztheater (Besprechung) . . .	2

Kleiner Kriegsbericht.

Der Ministerrat in Konstantinopel hat die Gegenvorschläge aufgestellt, welche die türkischen Bevollmächtigten der Friedenskonferenz heute unterbreiten werden.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, sind alle auf Urlaub befindlichen Offiziere der Tschataldscha-Armee angewiesen worden, binnen 24 Stunden zu ihren Regimentern zurückzukehren.



— Hohe Gäste. Baron und Baronin Budberg, Brückenau, Hotel Oranien. Frhr. und Freifrau v. Diergardt, Haus Morsbroich, Rose. Generalmajor Kasten, Thorn, Kaiserbad. Gräfin Luckner, Baden-Baden, Pension von Houwald. Staatsminister a. D. Exzellenz Frhr. v. Soden, Kabinetts-Chef des Königs, Stuttgart, Minerva.

— Das Protektorat über die in der Galerie Banger stattfindende Porträt-Ausstellung aus Wiesbadener Privatbesitz hat Ihre Hochfürstl. Durchlaucht Frau



Aus dem Kurhaus.

Die Kurverwaltung veranstaltete am Abend des ersten Feiertages ein Orchester-Konzert, das ausschliesslich Werken Richard Wagners gewidmet war und sich eines kolossalen Besuches erfreute. Unserem Dirigenten Herrn Städtischen Musikdirektor Schuricht wie dem Kurorchester wurden reiche Ehrungen seitens des begeisterten Publikums zuteil.

Am zweiten Feiertage fand vormittags eine Orgelmatinée mit sehr interessantem Programm statt unter Mitwirkung von Fräulein Frida Gollmer vom Frankfurter Opernhaus (Alt) wie den Herren Friedrich Petersen (Orgel) und Adam Hahn (Harfe). Fräulein Gollmer verfügt über eine recht sympathische Altstimme, die aber wohl noch der künstlerischen Reife harret. Vor allem wäre die Neigung zum Unreinsingen zu beseitigen. Die Sängerin wurde wie die Herren Petersen — der

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe übernommen. Die I. Abteilung, Porträts älterer Meister, wird definitiv Sonntag, den 5. Januar, eröffnet.

— Spielplan des Königlichen Theaters vom 29. Dez. 1912 bis 5. Januar 1913. Sonntag, 29. Dez., abends 6½ Uhr, Ab. A: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Montag, 30., abends 7 Uhr, Ab. B: „Der Bettelstudent“. Dienstag, 31., abends 6 Uhr, Ab. C: „Susannens Geheimnis“, hierauf, neu einstudiert: „Die Dienstboten“, hierauf: „Die Puppenfee“. Mittwoch, 1. Januar, nachmittags 2½ Uhr, bei aufgehobenem Abonnement, Volkspreise: „Der Philosoph von Sans-Souci“, abends 7 Uhr, Ab. D: „Tannhäuser“. Donnerstag, 2., abends 7 Uhr, Ab. A: „Madame Butterfly“. Freitag, 3., abends 7 Uhr, kleine Preise, Ab. C: „Othello“ (Trauerspiel). Samstag, 4., abends 7 Uhr, Ab. D: „Margarethe“. Sonntag, 5., abends 7 Uhr, Ab. B: „Die Zaubersilber“.

— Residenz-Theater. Das mit so grossem Beifall bei ausverkauftem Hause gegebene neue Lustspiel „Mein alter Herr“ wird Sonntag Abend wiederholt und Sonntag Nachmittag der IV. Abend des Sudermann-Cyklus, „Das Glück im Winkel“, zu halben Preisen gegeben.

— Spielplan-Ergänzung des Residenz-Theaters. Sonntag, 29. Dez., nachm. 3½ Uhr, halbe Preise: „Das Glück im Winkel“, abends 7 Uhr: „Mein alter Herr“. Montag, 30., abends 7 Uhr: I. Kammerspielabend: „Gabriel Schillings Flucht“. Dienstag, 31., abends 7 Uhr: Sylvester-Prolog. „Mein alter Herr“.

— Spielplan des Operetten-Theaters vom 30. Dez. 1912 bis 5. Januar 1913. Montag, 30.: „Der Zigeunerprimas“. Dienstag, 31.: „Autolienchen“. Mittwoch, 1. Januar, nachm.: „Morgen wieder lustig“, abends „Grigri“. Donnerstag, 2.: „Der Zigeunerprimas“. Freitag, 3.: „Morgen wieder lustig“. Samstag, 4.: „Der Zigeunerprimas“. Sonntag, 5., nachm.: „Ein Walzertraum“, abends: Premiere: „Der liebe Augustin“.

— Spielplan des Volkstheaters vom 29. Dez. 1912 bis 4. Januar 1913. Sonntag, 29. Dez., nachm. 4 Uhr, kleine Preise: „Die Tochter Belials“, abends 8.15 Uhr: „Kinder amüsiert euch!“ Montag, 30.: „Das letzte Wort“. Dienstag, 31.: Sylvester-Prolog, hierauf: „Eiskönig und Goldprinzesschen“. Mittwoch, 1. u. Donnerstag, 2. Januar: „Kinder amüsiert euch!“ Freitag, 3.: „Das letzte Wort“. Samstag, 4., zum letzten Male: „Unsere Don Juans“.

wieder mit vortrefflich gespielten Solovorträgen aufwartete — und Hahn mit reichem Beifall ausgezeichnet.

Nachmittags folgte ein Symphonie-Konzert unter Leitung des Herrn Schuricht und der solistischen Mitwirkung von Herrn Konzermeister Schiering (Violine). Herr Schuricht dirigierte Beethovens „Egmont“-Ouvertüre und die Symphonie Nr. 8 in F-dur mit Verve und Innerlichkeit. Der F-dur-Symphonie dient bekanntlich gleich der in A-dur die herzliche Lebensfreude als Grundlage und kaum eine andere Beethovens kommt ihr wohl an humoristischer Tiefe gleich. Die Auffassung des Werkes von Herrn Schuricht, die besonders das „Fidele“ der Symphonie so recht zum Ausdruck bringt, ist eine ganz vorzügliche. Die kleine Übereilung des dritten Satzes war wohl der etwas vorgerückten Stunde zuzuschreiben. Denn dieses Menuett, auch äusserlich durch die Vorschritt des tempo die menuetto gekennzeichnet, ist nur im behäbigsten Zeitmaße und mit der Poesie jener guten alten Zeiten, da „der Grossvater die Grossmutter nahm“ zu interpretieren. — Herr Konzermeister Schiering spielte hier erstmalig Beethovens Violin-Konzert mit grossem Erfolg. Was vielleicht künstlerisch noch zu wünschen wäre: eine weichevolle Ruhe über dem Werke, weniger willkürliche Tempoverschiebungen — hauptsächlich Verschleppungen — und im ersten Satz eine grössere Klarheit der Triolen-Bewegungen. Immerhin war es doch eine prächtige, da auch mit grösster Tonschönheit gespielt, hervorragende Leistung. L. G.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wohnte am 24. nachmittags zunächst der Weihnachtsfeier in der Kaserne des ersten Garderegiments zu Potsdam bei. Im Unteroffiziersversammlungsraum war eine lange Tafel aufgestellt, die Geschenke für Unteroffiziere und Mannschaften trug. Der Kaiser machte einen Rundgang und richtete dann an die Beschenkten einige Worte. Nach einstündigem Aufenthalt fuhr der Kaiser in das Neue Palais zurück, wo im Schilllersaal die Kaiserin inzwischen die Bescherung der Hofbeamten vorgenommen hatte. Um 4 Uhr versammelte sich der Hof. Darauf fand in der Jaspisgalerie das Weihnachtsdiner statt, dem die Bescherung im Muschelsaal folgte. Für den Kaiser und die Kaiserin waren zwei riesige Tannen aus dem Schlagenthiner Forst an der Querwand des Saales errichtet. Kleinere Bäume für die Prinzen und Prinzessinnen waren an der Fensterseite des Muschelsaales aufgestellt. Gegenüber den kaiserlichen Tischen waren die Bescherungstische für die Damen des Hofstaates aufgestellt. Die Kaiserin führte jede der Hofdamen zu ihrem Tisch und überreichte die Geschenke. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm verliessen gegen 6 Uhr das Neue Palais und begaben sich im Automobil nach Berlin.

Prinzessin August Wilhelm ist am 26. ds. Mts. von einem Sohn glücklich entbunden worden. Ihr Befinden ist gut.

Die Grossherzogin Adelheid von Luxemburg, Witwe des 1905 verstorbenen Grossherzogs Adolf, des letzten Herzogs von Nassau, ist am 1. Weihnachtsfeiertag 79 Jahre alt geworden. Sie ist von Geburt eine Prinzessin von Anhalt und das älteste Mitglied des askanischen Fürstenhauses.

Einer Wiener Meldung zufolge, ist dort Geheimer Rat und österreichisches Herrenhausmitglied Georg

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Hoftheater.

Mittwoch, den 25. Dezember: „Der Rosenkavalier“. Richard Strauss' „Rosenkavalier“ ging am 1. Weihnachtstage zum 25. Male an unserer Hofbühne in Szene. Gleich bei der hiesigen Erstaufführung hatte das Werk, wie anderwärts, einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen, der sich bei jeder weiteren Aufführung wiederholte und bewies, dass die Absicht Richard Strauss', eine Verständigung auch mit den breiten Schichten der musikliebenden Menschheit herbeizuführen, auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Die diesmalige Aufführung, in dem luxuriösen glanzvollen Gewande der Hofbühne, nahm leider einen etwas weniger stimmungsvollen Verlauf als sonst. Die nicht recht begreifliche Unruhe, die über Teilen des Werkes gelegen hat — hauptsächlich in den Ensemblesätzen und im Orchester — wollte dem Gefühl beruhigter Sicherheit nicht weichen. Fast alle Solisten hätten noch inniger mit ihren allerdings auch schwer zu lösenden Aufgaben vertraut sein dürfen, noch mehr künstlerisch hineinwachsen sollen in ihre Gestalten. Eine völlig einwandfreie Leistung bot Fräulein Frick als Feldmarschallin. Fräulein Friedfeld wie die Herren Schütz, Geisse-Winkel, Lichtenstein und Rehkopf sind lobend hervorzuheben. Für die Partien des Rosenkavalier und der Jungfer Marianne wäre im Interesse des feinkünstlerischen Rahmens unseres Hoftheaters eine Neubesetzung sehr zu wünschen und zu empfehlen. Es

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Weimar, Marsch Scassola
2. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
3. Ouverture zu „Haydée“ D. F. Auber
4. Méditation aus der Prelude von Bach-Gounod
5. Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
6. Amina P. Lincke

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Grosses Weihnachtsfest und Weihnachtsball.

Oeffnung der Fest- und Ballräume 7 1/2 Uhr.

Anzug: **Balltoilette**, ohne Hut (Herren: Frack).
Weihnachts-Dekoration.

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: 2 Mark mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Nicht-Abonnementskarte zu 4 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

(Die mit der Losnummer versehene Ballkarte ist aufzubewahren, da für den Gewinner deren Vorzeigung mit dem Gewinnlose erforderlich ist.)

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 10164

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-Veranstaltungen der Kurverwaltung im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Samstag, den 11. Januar: I. Maskenball.

Samstag, den 18. Januar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens. 10159

Konstantin Fürst Czartoryski, Herzog von Klewan und Zukow, im 85. Lebensjahre gestorben.



— Eine Ausstellung in dreissig Städten. Im nächsten Jahre, 1913, wird ganz Holland sich festlich schmücken und alle Nationen zu Schau und Vergnügen laden, um die Erklärung der Freiheit der Niederlande vor 100 Jahren zu feiern. Das Programm, das in den Grundlinien schon vorliegt, ist grosszügig und reichhaltig. Die zunächst geplante allgemeine Nationalausstellung soll über das ganze Land auf etwa dreissig Städte verteilt werden und Geschichte, Sitten, die ländliche und industrielle Arbeit und die Kunst Hollands sichtbar machen. Da wird das alte Amsterdam durch eine Schiffsahrtsausstellung auf 200 000 Quadratmeter grosser Oberfläche bewiesen, dass den Niederlanden, wie kaum einem anderen europäischen Staate navigare necesse. Diese Ausstellung umfasst in einundzwanzig Gruppen eine geschichtliche Darstellung des niederländischen Seewesens, eine vollständige Schifferflotte mit den verschiedensten Schiffstypen, Modelle moderner Ozeandampfer und eine Fülle aller erdenklichen Gegenstände, die mit der grossen und der kleinen Schifffahrt in Zusammenhang stehen. Dazu kommt eine Nachbildung Alt-Amsterdams im siebzehnten Jahrhundert. Die Leitung dieser Amsterdamer Abteilung liegt in den Händen des Vorsitzenden des holländischen Industrievereins, Maatschappij van Nyverheid. Die Kunst, mit der das kleine Land trotz aller Schröpfungen in vergangenen Jahrhunderten und der Raubzüge amerikanischer Milliardäre in unserer Zeit so vollgepfropft ist, dass der Fremde zunächst wie benommen vor ihrer Fülle steht, ist verteilt auf Leeuwarden (friesische Kunst), Middelburg (seeländische Kleidertracht und Volkskunst), Nymegen (dort ausgegrabene römische Altertümer),

Utrecht (frühniederländische Malerei), Zaltbommel, in Gelderland (Altdelfter Porzellan). In Muiden (bei Amsterdam) wird man ein altes Schloss mit echten Möbeln aus dem sechzehnten Jahrhundert versehen und in Monnikendam ein „Waterlandsch Huis“ einrichten. Damit auch die literarischen Feinschmecker auf ihre Kosten kommen, sollen an verschiedenen Orten alt-holländische geistliche Schauspiele aus dem Mittelalter mit der Musik ihrer Zeit aufgeführt werden.

— „Die Zauberflöte“ in Brüssel. Operndirektor Otto Lohse vom Stadttheater in Leipzig, der schon mehrmals am Königlichen Theater de la Monnaie in Brüssel alle grossen Wagnerdramen dirigierte, leitete dieser Tage dort zum ersten Male Mozarts „Zauberflöte“ und hatte damit einen grossen Erfolg. Am zweiten Weihnachtsfeiertag dirigierte Herr Lohse den „Fidelio“. Einladungen, die der Künstler von Rom, Mailand, Paris und Madrid erhielt, musste er aus Mangel an Zeit ablehnen.

— Maler Detaille †. Der Schlachtenmaler Detaille ist am 24. Dez. infolge eines Herzschlages gestorben.



— Pferderennen zu Marseille, 26. Dezember. Epidote 213:10. Eleusis II 19:10. Castagnette V 34:10. Welcome II 32:10.

— Pferderennen zu Pau, 26. Dezember. Verdaille 28:10. Frascot 26:10. Patricien 87:10. Lorient 26:10.

— Fussball. Am ersten Weihnachtsfeiertage spielten Vereine aus dem West-, Süd- und Ostkreis Gesellschaftsspiele in Frankfurt mit folgenden Ergebnissen: Fv. Frankfurt g. Phönix-Ludwigshafen 12:0, Spv. Frankfurt g. Wacker-München 7:1, Union-Stuttgart g. Germania-Bockenheim 7:0. Ferner spielten

Offenbacher Kickers g. Viktoria-Fechenheim 5:0, Spv. Frankfurt V g. V. f. Rasenspiele-Mannheim V 2:1. Am zweiten Weihnachtstage spielten Offenbacher Kickers g. Wacker-München 2:0, Spv. Wiesbaden g. Phönix-Ludwigshafen 4:0, Ludwigshafen 1903 III g. Spv. Frankfurt 7:4. Weitere Fussballresultate. Karlsruher Fv. g. V. f. Bewegungsspiele-Leipzig 0:0, Viktoria-Berlin g. Phönix-Karlsruhe 2:1, Pfeil-Nürnberg g. Union-Berlin 6:1, Wiener Athletenklub g. Bayern-München 2:0, Altona 93 g. Kickers-Stuttgart 5:1, Mühlburg g. Spv. Strassburg 4:1, Guts Muts-Dresden g. Karlsruher Fv. 2:1, Spvgg. Fürth g. Union-Berlin 5:2, Hannover 96 g. Phönix-Karlsruhe 5:1, V. f. Rasenspiele-Mannheim g. V. f. Bewegungsspiele-Stuttgart 5:0, Holstein-Kiel g. Kickers-Stuttgart 1:1, Tasmania-Berlin g. Bremer Spk. 3:1, Minerva-Berlin g. Norden-Nordwest 5:2, Matrosen-Mannschaft «Posen» g. Charlottenburger Union 2:1, Vorwärts-Berlin g. Wacker-Halle 4:1, Leipziger Ballspielklub g. Vorwärts-Berlin, der ohne seinen bekannten Torwächter Weber spielte, 6:1. Der traditionelle Berliner Weihnachtswettkampf Nord-Süd wurde von Süd 2:1 gewonnen. — Das Wettspiel des Bonner Fv. g. die Utrechter Voetbal-Vereinigung aus Utrecht, die beste westholländische Klasse, das am ersten Feiertage in Bonn stattfand, endete mit einem Siege der Bonner 2:1.

— Wetter- und Wintersport-Bericht, Oberstdorf (Allgäuer Alpen), den 26. Dez. 1912. Wetter: wolkig, Temperatur 2 Grad über Null. Schneeverhältnisse nass. Rodelbahn fahrbar, aber eisig. Skigelände fahrbar. Schlittenfahrt gut; aber die Strassen sind streckenweise eisig.

Luftschiiffahrt.

— Von Wiesbaden nach Konstanz. Für den deutschen Zuverlässigkeitsflug am Ober-

gehört doch einmal dazu, dass man in die herrliche szenische Umgebung, in die geschmackvolle, vornehme Aufmachung der „Rosenkavalier“-Aufführung die Sänger stellt, die sich dieser künstlerischen Umwelt — besonders in rein gesanglicher Beziehung — anpassen. Mit einem alles gutheissenden Verhimmlungsmodus ist's ja schliesslich hier nicht getan. — Als Gäste waren für die erkrankten Vertreter der Annina und des Sängers (Frau Schröder-Kaminsky und Herr Scherer) erschienen: Fräulein Freund vom Stadttheater in Mannheim, die gesanglich und darstellerisch sehr gefiel und Herr Windgassen vom Hoftheater in Kassel, der dagegen nur weniger befriedigte. Herr Professor Mannstaedt leitete die Aufführung mit der bei ihm gewohnten Meisterschaft. L. G.

Residenztheater.

Mittwoch, den 25. Dezember: „Mein alter Herr“, Lustspiel in 3 Akten von Franz Arnold und Viktor Arnold.

Ein Stück, das auf die Bezeichnung „Lustspiel“ wohl kaum Anspruch machen kann, sondern sich mit dem be-

scheidenen Namen einer Posse begnügen muss. Die Handlung, wenn man überhaupt von einer solchen bei einer Posse reden darf, ist dem für diese Zwecke so gerne ausgesuchten Milieu der aristokratischen Kreise entnommen und bietet uns insofern eine kleine Abwechslung von dem hierin alltäglich Gebotenen, als es sich dieses Mal nicht um den leichtsinnigen Sohn, sondern um den Vater handelt, über dessen verschwenderische Lebensweise in Berlin sich der Sohn daheim auf der „Klitsche“ rechte Sorgen macht. Der lebensfrohe Herr bringt seinem Sohne eines Tages auch noch eine 20-jährige Stiefmutter mit, worauf dieser nichts Eiligeres zu tun hat, als mit der Heirat der Mutter seiner jungen Stiefmutter zu antworten und dadurch der Schwiegervater seines Vaters wird. Derartige Extravaganzen verzeiht man einer Posse gerne, so lange sie nur den einzigen Zweck ihrer Existenzberechtigung erfüllt, nämlich den des Lachens. Da muss sich Witz an Witz reihen, um über die Unmöglichkeiten der geschaffenen Situationen hinweg zu helfen. Bei „Mein alter Herr“ war dies nur bedingt der Fall. Das Stück hatte stellenweise gesunden Humor, aber mancher Witz, namentlich im zweiten und dritten Akt, war etwas sehr gewagter Natur und zeigte dabei noch den grossen Fehler, dass er sich in der einen

oder anderen Form verschiedene Male wiederholte. Auch die für die kaufmännische Betätigung hoher und höchster Herrschaften ausgesuchte Porzellan- und Kachelmanufaktur musste ihr Scherlein zur Erheiterung beitragen.

Das flotte Spiel des Ensembles trug nicht wenig zu der guten Aufnahme des Stückes bei. Herr Keller-Nebri gab den allzu lebensfrohen Baron, der nur so alt ist wie er sich fühlt, mit grossem Humor und weltmännischer Sicherheit. Ferner sei noch besonders erwähnt Herrn Bertrams Kommerzienrat v. Schimmelmann (er hätte nur nicht bei seinem Auftreten den früheren Offizier so ganz vergessen sollen), Herrn Walter Tautz' Leutnant v. Hettwitz und last not least Herrn Bauers humorvolle Wiedergabe des braven, alten Dieners Christian. Die bei dem Stück nicht so stark in den Vordergrund tretenden Damenrollen waren mit Fräulein Horsten als von Schimmelmanns Tochter Lissy, Fräulein Saldern als Mutter von Recklingen und Fräulein Richter als deren Tochter in guten Händen. Das Haus war sehr gut besucht und — es wurde viel gelacht. E. P.

Anfang
7 Uhr
7 Uhr
8 Uhr
8 1/2 Uhr
rhein 1913
genommen.
baden, En
burg und Ko
Aufklärungs
auf dem Bod
schliessen. P
sitz und die
— Erricht
zwischen Em
walde, ist die
sicht genom
unter ihnen
gehender Bes
Wie zuverläss
halle bereits
genommen we
— Todess
Redcar in der
Flieger tödlic
stürzte dort d
Sturmes ab u
Aeroplans lieg
von Brooklan
— Hambur
mark“ 19. Dez
St. Thomas.
dent Lincoln“
in Singapore.
21. Dez. in
22. Dez. in Ha
Indien, 20. Dez
20. Dez. von C

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 29. Dezember.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert. des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 30. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

Dienstag, den 31. Dezember.

4 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 1. Januar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 2. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 3. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 4. Januar

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurtaxkarten, welche zum Besuche des Kurhauses berechtigen.
2. Einheimische und Fremde gegen Zahlung von M. 5.— für die Herrenkarte, M. 2.50 . . . Damenkarte.
3. Um einer Ueberfüllung der Räume vorzubeugen, sind von allen unter 1 und 2 genannten Personen schriftliche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis spätestens Freitag, den 3. Januar, 9 Uhr morgens, zu richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der beantragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und Legitimation ab Samstag mittags 1 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale abgeholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut; Herren **Frack**.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 30. Dez.	Dienstag, 31. Dez.	Mittwoch, 1. Jan.	Donnerst., 2. Jan.	Freitag, 3. Jan.	Samstag, 28. Dez.	Sonntag, 29. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	Ab. B. „Der Bettelstudent“.	Ab. C. „Susannens Geheimnis“. — „Die Diensthofen“. — „Die Puppenfee“.	2½ Uhr: „Der Philosoph von Sans-Souci“. 7 Uhr, Ab. D. „Tannhäuser“.	Ab. A. „Madame Butterfly“.	Ab. C. „Othello“.	Ab. D. Mein Freund Teddy.	Ab. A. Die Meistersinger von Nürnberg.
7 Uhr	Residenz-Theater	„Gabriel Schillings Flucht“.	Sylvester-Prolog. „Mein alter Herr“.	—	—	—	Freund Fritz.	3½ Uhr: „Das Glück im Winkel“. 7 Uhr: „Mein alter Herr“.
8 Uhr	Operetten-Theater	Der Zigeunerprimas.	Autoliebchen.	Nachmittags: Morgen wieder lustig. Abends: Grigri.	Der Zigeunerprimas.	Morgen wieder lustig.	Der Zigeunerprimas.	Nachm. 4 Uhr: Die geschiedene Frau. Abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.
8¼ Uhr	Volks-Theater	Das letzte Wort.	Sylvester-Prolog, hierauf: Eiskönig u. Goldprinzesschen.	Kinder amüsiert euch!	Kinder amüsiert euch.	Das letzte Wort.	4 Uhr: Eiskönig u. Goldprinzesschen. 8.15 Uhr: Der Graf von Monte-Christo.	4 Uhr: Kleine Preise: Die Tochter Belials. 8.15 Uhr: Kinder amüsiert euch!

rh ein 1913 ist die Zeit vom 10. bis 19. Mai in Aussicht genommen. Anfangsort des Fluges wird Wiesbaden, Endpunkt Konstanz. Zwischen Strassburg und Konstanz findet voraussichtlich eine grössere Aufklärungsübung statt. An den Oberlandflug wird sich auf dem Bodensee ein Wasserflugzeugwettbewerb anschliessen. Prinz Heinrich von Preussen hat den Vorsitz und die Oberleitung übernommen.

— **Errichtung einer Reichsflugstation.** In der Gegend zwischen Emden und Aurich, voraussichtlich bei Simonswalde, ist die Errichtung einer Reichsflugstation in Aussicht genommen. Dieser Tage waren einige Herren, unter ihnen ein höherer Marineoffizier, zwecks eingehender Besichtigung des gesamten Geländes dort. Wie zuverlässig verlautet, soll der Bau einer Luftschiffhalle bereits im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden.

— **Todessturz beim Flug London-Edinburgh.** Bei Redcar in der Grafschaft Yorkshire ist ein englischer Flieger tödlich verunglückt. Wie despeschiert wird, stürzte dort der Flieger Edward Petre infolge des starken Sturmes ab und blieb tot unter den Trümmern seines Aeroplans liegen. Petre wollte ohne Zwischenlandung von Brookland bei London nach Edinburgh fliegen.

Schiffahrt.

— **Hamburg - Amerika - Linie.** Angekommen: „Ostmark“ 19. Dez. in Bombay. „Sachsenwald“ 20. Dez. in St. Thomas. „Sicilia“ 20. Dez. in St. Thomas. „President Lincoln“ 21. Dez. in Neu York. „Liberia“ 21. Dez. in Singapore. „Altmark“ 21. Dez. in Penang. „Antonia“ 21. Dez. in Progreso. „Kaiserin Auguste Viktoria“ 22. Dez. in Hamburg. Abgegangen: „Uckermark“, von Indien, 20. Dez. von Colombo. „Bayern“, von Ostasien, 20. Dez. von Cochinchina nach Suez. „Pennsylvania“ 21. Dez.

von Neu York nach Hamburg. „Patricia“, nach Neu York, 21. Dez. von Cuxhaven. „Pisa“ 21. Dez. von Halifax nach Neu York. „Calabria“, nach Westindien, 21. Dez. von Ponta Delgada. „Wasgenwald“ 21. Dez. von Tampico nach Puerto Mexiko. „Senegambia“, von Ostasien, 21. Dez. von Port Said nach Marseille und Hamburg. „Prinz Adalbert“ 21. Dez. von Philadelphia nach Hamburg. „Sachsen“, nach Antwerpen, 22. Dez. von Cuxhaven.

Verkehr.

— **Der schnellste deutsche Zug** wird der im nächsten Sommerfahrplan neu zur Einstellung gelangende D-Zug Eydtkuhnen - Berlin sein. Er verlässt Königsberg um 12 Uhr 1 Min. mittags und trifft in Berlin Schlesischer Bahnhof 7 Uhr 23 Min. abends ein. Als Haltepunkte sind nur Dirschau und Schneidemühl vorgesehen. Die ganze Reise legt der Zug also in nur 7 Stunden 22 Min. zurück, wobei eine Stundengeschwindigkeit von 80 km entwickelt wird. Eine derartige Reisegeschwindigkeit ist auf den westlichen und südlichen Bahnstrecken noch nicht erreicht worden, weil das Passieren wichtiger Knotenpunkte auf diesen Strecken ein öfteres Halten der Züge erfordert.

Neues vom Tage.

— **Die gestohlene Goldsendung der Bank von England.** Die beiden Kisten mit der Goldsendung der Bank von England nach Alexandria, die, wie wiederholt berichtet, statt 10000 Sovereigns eine gleiche Quantität Blei enthielten, sind nach London zurück-

gelangt und in Gegenwart der Geheimpolizei und von Vertretern der beteiligten Banken geprüft worden. Es ergab sich, dass es die Originalkisten waren, keine nachgemachten, wie man zuerst annahm. Die Kisten zeigten Spuren, dass sie aufgebrochen worden waren, aber diese waren geschickt verwischt und nur dem Auge der Sachverständigen sichtbar. An acht Stellen waren die Kisten versiegelt gewesen. Die Siegel waren beim Erbrechen der Kisten verletzt worden und mussten deshalb durch nachgemachte ersetzt werden. Die chemische Untersuchung des Siegelacks ergab, dass dieser nicht englisches Fabrikat war. Dass die Diebe sich die Siegel verschaffen konnten, lässt vermuten, dass sie entweder in der Bank von England oder im Crédit Lyonnais, auf dessen Rechnung das Gold nach Alexandria verschifft wurde, Spiessgesellen haben.

— **Feuer an Bord eines französischen Dreadnoughts.** Auf dem in Lorient in Konstruktion befindlichen neuen Linienschiffe „Provence“ brach Weihnachtsabend abermals, das heisst schon zum zweiten Male in einer Woche, Feuer aus, das aber dank der Wachsamkeit der Feuerwehrleute rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte. Man glaubt, dass es sich um einen Sabotageakt handle und hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

— **Attentat auf Marshall Jamagata.** Aus Tokio wird gemeldet: Gegen den Fürsten Jamagata ist ein Anschlag verübt worden. Der Fürst blieb unverletzt. Der Täter nahm sich das Leben.

— **Die Kaisertage in Königsberg.** Über das Programm des Besuches des Kaisers und die Feier vom 5. Februar 1913 zur Erinnerung an den Aufruf der ostpreussischen Stände durch General York wird folgendes mitgeteilt: Am genannten Tage mittags nach 12 Uhr Eintreffen des Kaisers, Fahrt nach dem Dom.

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisensaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge.** Internationaler Treffpunkt und Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zervelatwurst, auserwählter Malossol- und SchrippKaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognaks. Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.

Alte erstklassige natürliche Mineralsanbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann.

Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Bekanntmachung.

Vom 19. Dezember 1912 ab gelangen im Verkehrsbüro, Theaterkolonnade, Kurtaxbüro Wilhelmstrasse, sowie an der Tageskasse Nord im Kurhaus die **Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1913** zur Ausgabe. Sie berechnen bereits **vom Tage der Lösung** ab zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Veranstaltungen daselbst.

Der Preis beläuft sich wie folgt:

A. für Einwohner:

die Hauptkarte auf 40 Mk.

die Beikarte auf 16 Mk.

B. für Bewohner der Nachbarorte Wiesbadens:

die Hauptkarte auf 50 Mk.

die Beikarte auf 25 Mk.

Sofern kostenlose Zustellung in die Wohnung erwünscht ist, bedarf es entsprechender mündlicher oder schriftlicher Mitteilung an das Kurtaxbüro.

Wiesbaden, im Dezember 1912.

Städtisches Verkehrsbüro.

Marktstrasse 34

Marktstrasse 34

Weinsalon Maldaner = Bar =

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

==== Lift ==== 10348a

I. V.: Hugo Halverscheidt.

Buchhandlung **Kunsthandlung**
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 **Lesezirkel.**



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechthoden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Eingang: Mühlgasse 2.

Fechtsunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Dort Festgottesdienst; die Predigt hält der neue General-superintendent Schöttler. Vom Dom fährt der Kaiser zum Schloss, woselbst ein Frühstück stattfindet. Es folgt die Sitzung des Provinziallandtages im Landeshaus. Hierbei hält der Kaiser eine Ansprache, auf die Fürst Dohna-Schlöbitten erwidert. Um 3 Uhr verlässt der Kaiser das Landeshaus und fährt zur Eröffnung der Jahrhundertausstellung in der neubauten Kunsthalle. Auf der Fahrt wird das von den Landwehroffizieren des Bezirks Königsberg der Stadt geschenkte Standbild Yorks auf den Hufen besichtigt. Abends ist ein Festessen in der Stadthalle. Während des Festmahls nimmt der Kaiser einen Fackelzug der Königsberger Studentenschaft entgegen. Der Kronprinz, der das Protektorat über die Jahrhundertfeier übernommen hat, wird von Danzig ebenfalls nach Königsberg kommen.

— **Wassereinbruch im Tunnel des Mont d'Or.** Aus Zürich wird gemeldet: Im Tunnel des Mont d'Or an der waadtlandisch-französischen Grenze erfolgte am 23. Dez.,

4274 Meter von der Tunnelmündung entfernt, ein gewaltiger Wassereinbruch. Die Arbeiter, die in dem Tunnel beschäftigt waren, konnten sich noch rechtzeitig retten. Jetzt fliesst ein vier Meter breiter Strom von 40 000 Sekundenlitern aus dem Tunnel heraus. Das Wasser hat bereits den Damm zerstört und die Strassen unpassierbar gemacht. Man glaubt, eine unterirdische Flusssader angebohrt zu haben.

— **Verschärfte Einwanderungsbestimmungen nach Nordamerika.** Das Repräsentantenhaus in Washington nahm mit 178 gegen 52 Stimmen die Bill über die Einwanderung an, welche die vom Staat angenommene Bill ersetzen soll. Nach der neuen Bill sollen Personen über 16 Jahre, die nicht lesen können, von der Einwanderung ausgeschlossen werden. Ausgenommen sind Personen, die nachweisen können, dass sie wegen religiöser Verfolgung ausgewandert sind.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle. 10151

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse
Friedrichstrasse 18 I

Gut möbl. Zimmer mit und ohne
Pension für jede Zeitdauer. 10444

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 28. Dezember 1912.

309. Vorstellung.

20. Vorstellung. Abonnement D.

Mein Freund Teddy

Lastspiel in 3 Akten von André
Rivoire und Lucien Besnard. Deutsch
von Bolten-Bäckers.

In Szene gesetzt von Paul
Linsemann.

Spielleitung: Herr Linsemann.

Personen.

Didier-Morel . . . Hr. Rodius

Madeleine, seine Frau . . . Fr. Bayrhammer

Francine, seine Schwester . . . Fr. Lotz

Verdier, Madeleines Vater . . . Hr. Kober

Francis D'Allonne, Maler . . . Hr. Schwab

Teddy Kimberley, Hr. Herrmann

Jaques Bertin, Gesandtschaftssekretär . . . Hr. Albert

Fran Théodule

Roucher . . . Fr. Eichelsheim

Frau Mathilde

Dancenay . . . Fr. Doppelbauer

Juliette Dornoy . . . Fr. Schrötter

Yvonne Plantin . . . Fr. Rehländer

Corbett . . . Hr. Spiess

Aline . . . Fr. Weikerth

Zwei bei Diener | Teddy Hr. Mayer

Ein Diener bei Didier-Morel . . . Hr. Weyrauch

Ein Diener bei Verdier . . . Hr. Maschek

Dekorative Einrichtung: Herr

Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.

Kostümliche Einrichtung: Herr

Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

Pausen statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung

bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9³/₄ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Samstag, den 28. Dezember 1912.

Dutzend- und Fünfzigkarten gültig.

Neu einstudiert:

Fünfter Abend des Sudermann-Zyklus.

Heimat.

Schauspiel in 4 Akten v. H. Sudermann.

Spielleitung: Georg Rücker.

Personen.

Schwartz, Oberst-

leut. a. D. Georg Rücker.

Magda, sein Kind

aus erster Ehe Frida Saldern

Marie, sein Kind

aus erster Ehe Käthe Horsten

Auguste, geb. von

Wendowski, seine

zweite Frau Sofie Schenk.

Franziska von Wend-

owski, deren

Schwester M. Lüder-Feiwald

Max von Wendowski,

Leutnant, beider

Neffe Walter Tautz.

Heffterdingk, Pfarrer

zu St. Marien Rudolf Bartak

Dr. v. Keller, Regierungs-

Rat Reinhold Hager.

Professor Beckmann,

pens. Oberlehrer Nicolaus Bauer

von Klebs, General-

major a. D. Willy Ziegler

Frau von Klebs Theodora Porst.

Frau Landgerichts-

Direktor Ellrich Angelica Auer

Frau Schumann Minna Agte.

Therese, Dienst-

mädchen bei

Schwartz Käthe Ruf

Nach dem 2. Akt findet eine längere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9³/₄ Uhr.

Operetten-Theater.

Samstag, den 28. Dezember 1912.

Der Zigeunerprimas.

Operette in 3 Akten von Julius

Wilhelm und Fritz Grünbaum.

Musik von Emmerich Kélmán.

Personen.

Rácz Pali Emil Nothmann

Laczi Erich Flügge

Sári Camilla Borel

Pistia

Farko

Gyuri

Boldizar

Andris

Joska

Marci

Ersei

Flonka

Etelka

Kata

Pyroska

Klári

Rácz Juliska, seine

Nichte Anni Böse

Gaston, Graf Irini

Die Gräfin von Irini

König Heribert VII.

unter dem Inkog-

nito Graf Estragon Sascha Schneider

Erzelenz Mustari

Monsieur Cadeau

Octav Witte d'Albert

Fekete Joska,

Zigeuner Willi Rücker

Pierre, Diener Charles Auen

Zigeuner, Bauern, Musiker, Diener,

Herren und Damen der Gesellschaft.

— Die Handlung spielt in der Gegen-

wart. Der 1. Akt spielt in der grossen

Stube des dem alten Rácz gehörigen

Landhäuschens in Lörinczfalva. Der

2. Akt in einem Saal des Palais Irini

in Paris. Der 3. Akt in einem

Boudoir des Palais Irini.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10³/₄ Uhr.

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorm. Pension Srodt

Zimmer m. Pension v. 5 M. aufwärts

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Samstag, den 28. Dezember 1912.

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen

Preisen.

Eiskönig und Goldprinzesschen.

Ein Weihnachtsmärchen mit

Gesang und Tanz.

Spielleitung: Max Ludwig.

Abends 8¹⁵ Uhr.

Der Graf von Monte-Christo.

Eine Abenteuerkomödie in 4 Akten

und 1 Vorspiel nach dem berühmten

Roman von Alex. Dumas von Adolf

Steinmann.

Personen des Vorspiels:

Maximilian Morell,

ein Schiffsreeder Adolf Willmann

Danglarres, Rechnungs-

führer des Schiffes

Pharaon Ed. Heuberger

Edmond Dantes,

Sekond des Schiffes

Pharaon Alfred Dannert

Mercedes, seine

Braut Magda Behrens

Fernando Montagne,

ein Fischer Emmo Christ

Carderousse, ein Schank-

wirt Max Ludwig

Carconte, seine

Frau Marg. Hamm

Ein Kommissar K. Bergschwenger

Polizeisoldaten, Fischer, Fischer-

mädchen, Matrosen.

Ort der Handlung: Schenke im Dorfe

der Katalonier bei Marseille.

Zeit: 1814.

Personen der übrigen Akte:

General Mercier, Gen.-

Inspekt. der Gef-

angnisse Emmo Christ

Mercedes, seine

Gattin Magda Behrens

Baron Danglarres,

Bankier Ed. Heuberger

Maximilian Morell,

Schiffsreeder Adolf Willmann

Alfred, sein Sohn

Bernard Kowalski

Der Graf von Monte

Christo, Edmond

Dantes

Ein Unbekannter,

Edmond Dantes

Der Gefangene von

St. Jf., Edmond

Dantes

Carderousse Max Ludwig

Carconte, sein

Weib Marg. Hamm

Hayda, eine Waise Rita Ramin

Der Gouverneur des

Schlosses St. Jf. K. Bergschwenger

Abbé Faria, ein Staats-

gefangener M. Deutschländer

Ein Telegraphen-

beamter Heinz Berton

Wachen, Diener, Soldaten.

Der 1. Akt spielt 14 Jahre später

als das Vorspiel. Ort der Handlung:

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. Dezember 1912.

Bachem, Frl., Bonn	Villa Grandpair	Handelsmann, Hr. Dr. med., Lehr	Hotel Berg	v. Platen, Hr. Hauptmann, Berlin	Pension Humboldt
Badowski, Hr. Ing., Johannistal	Schwarzer Bock	Heister, Hr. Kfm., Kaiserslautern	Europäischer Hof	Rakowsky, Hr. Kfm. m. Fr., Russland	Zum Schwarzen Bock
Badowski, Hr. cand. Ing., Braunschweig	Schwarzer Bock	Herr, Hr., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Rasmussen, Hr., Hamburg	Pariser Hof
Bamberg, Hr., Düren	Hotel Cordan	Hertz, Fr., Krefeld	Nassauer Hof	Recht, Hr. Rechnungsrat m. Fr., Stettin	Evangel. Hospiz
Barthel, Hr. Hauptmann u. Bürgermeister a. D., Bad Hatzburg	Adler Badhaus	Iwanowski, Hr. Rent., St. Petersburg	Villa Hertha	Rosen-Jacobsen, Hr. Dr. m. Fr., Rotterdam	Hotel Rose
Bazoché, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg	Schwarzer Bock	Jung, Hr. Stud., Mittweida	Villa Primavera	Rothardt, Hr. Prof., Leipzig	Nerotal 26
Becker, Hr. Dr. m. Fr., Frankfurt	Rose	Jurenka, Hr. Fabrikbes., Oberhausen	Goldenes Kreuz	Saueressig, Hr. Kfm., Bacharach	Hotel Happel
Bernstein, Hr. Konzertmeister m. Fam., Hannover	Moritzstr. 25	Kade, Fr., Erfurt	Wiesbadener Hof	Schaumburg, Hr. Hauptmann, Neumünster	Pension Pfing
Bonk, Hr. Oberlehrer Prof., Gummersbach	Hotel Bender	Käufer, Hr. Dr. med. m. Fr., Reimscheid	Goldenes Kreuz	Schmitz, Fr. m. Tochter, Köln	Palast-Hotel
Braun, Hr. Kammerling, Berlin	Europäischer Hof	Kasten, Hr. Generalmajor, Thora	Kaiserbad	Schweizer, Hr. Kfm., Stuttgart	Weisses Ross
Baron von Bretfeld, Hr. Kapitän, Triest	Hotel Nizza	von Kaufmann, Hr. Major m. Fr., Hanau	Kaiserbad	Slutskan, Hr. m. Fam., London	Hotel Kronprinz
Brink, Hr. Oberinspektor, Köln	Hotel Vogel	Kaempfer, Frl., Kiga	Viktorialhof	Exzellenz Freiherr von Soden, Hr. Minister m. Fr., Stuttgart	Hotel Kronprinz
Brügger, Hr. Baurath m. Fr., Beuthen	Grüner Wald	Kepler, Frl., Kiga	Hotel Nizza	Sommer, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt	Hotel Minerva
Budberg, Hr. Baron m. Baronin, Brückenau	Hotel Oranien	Klein, Hr. Major, Berlin	Taunusstr. 59	van Spreeken, Frl., Arnheim	Hotel Royal
Buddecker, Hr. Major, Frankfurt	Prinz Nicolas	Klippel, Hr. Kfm., Pakenheim	Hotel Cordan	Streffer, Hr. Konsul m. Fr., Köln	Quisisana
Buvert, Fr., Diez	Hospiz z. hl. Geist	Klöber, Hr. Kfm., Dortmund	Reichshof	Süßheim, Hr. Dr., München	Kaiserhof
Canter, Hr. m. Fam. u. Bed., Rotterdam	Nassauer Hof	Knipper, Hr., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Süßenplan, Hr. Kfm., Köln	Palast-Hotel
Dick, Hr., Weinheim	Quisisana	Kögel, Hr. Hauptm. m. Fr., Oldenburg	Reichshof	Teitmann, Hr. Kfm., Halle	Hotel Vogel
Freiherr von Diergardt, m. Freifrau, Hr. Rittergutsbesitzer	Rose	Köln von Jaski, Hr. Oberleutn., Berlin	Pension Hubertus	Truckenbrod, Fr., Radberr	Viktoria
Haus Moirabroich	Rose	Komasaburo Shibata, Hr., Tokio	Palast-Hotel	Wehmer, Fr. m. Tochter, London	Hotel Royal
Dietrich, Hr. Dr. jur. m. Fam., Köln	Schwarzer Bock	Kramer, Hr. Dr. med., Heidelberg	Wiesbadener Hof	Weiss, Hr. m. Fr., Mannheim	Palast-Hotel
Dinkgraeve, Hr. Justizrat m. Fr., Aurich	Schwarzer Bock	Krummeich, Fr., Ransbach	Hospiz z. hl. Geist	Wiesner, Hr. Leutn., Strassburg	Villa Olanda
Dittermann, Hr. Kfm., Leipzig	Nassauer Hof	Küster, Fr., Lodz	Astoria-Hotel		
Dürz, Hr., Frankfurt	Prinz Nicolas	Kumbrich, Hr., Barmen	Christliches Hospiz II		
Eggers, Hr., Bremen	Hotel Oranien	Landau, Hr. Architekt, Lodz	Hotel Rose		
Eissmann, Hr. m. Fr., Hamburg	Palast-Hotel	Lindenberg, Hr. Geh. Reg.-Rat, Trier	Hotel Royal		
Eliasberg, Hr. Kfm., Liban	Kaiser Friedr.-Ring 19	Lochaner, Hr. Fabrik m. Bed., Berlin	Continental		
Engelke, Hr. Rechtsanwalt, San Francisco	Pariser Hof	Loose, Hr.	Zum neuen Adler		
Fietz, Frl. Oberlehrerin, Nieder-Lössnitz	Pension Humboldt	Luckner, Fr. Gräfin, Baden-Baden	Pension v. Houwald		
Forst, Hr. Leut., Saarburg	Nassauer Hof	Massau, Hr. m. Fr., Rom	Hotel Cordan		
Fraenkel, Hr., Berlin	Wiesbadener Hof	v. Massow, Hr. Reg.-Assessor, Darmstadt	Hotel Nizza		
Friedrich, Frl., Halberstadt	Villa Helene	Mauch, Fr. Rent., Altona	Gustav Freytag-Str. 1		
Friese, Hr. Geheimrat, Magdeburg	Christliches Hospiz II	Meister, Hr. Baumeister, Oberursel	Palast-Hotel		
Fuchs, Hr. Dr., Berlin	Wiesbadener Hof	Michelau, Hr. m. Fr., Bremen	Haus Oranienburg		
Gartz, Hr. Apotheker m. Fr., Durlach	Villa Borussia	Michels, Hr. m. Fam., Neuss	Nassauer Hof		
von Gluszewski, Hr. Major m. Fam., Berlin	Villa Hertha	Momberger, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Nassauer Hof		
Gross, Hr. Landger.-Rat, München	Pariser Hof	Mottet, Hr. Dr. m. Fr., Krefeld	Hotel Royal		
Grünwald, Hr. Kfm., Kingston	Villa Helene	Mungaj, Hr., Otternburg	Sonne		
Haitzma-Müller, Fr. m. Sohn, Arnheim		von Pistermeister, Hr. Oberleutnant m. Fr., München	Quisisana		

Bericht über die Fremdenfrequenz.**Angekommene Fremde:**

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 23. Dezember . . .	125 320	62 408	187 728
Am 24. Dez.	88	83	171
Zusammen . . .	125 408	62 491	187 899

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.**Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.**Familien- und Kurhotel. — **Bevorzugt im Herbst und Winter.** — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Größere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. Tel.-Adr. Quisisana Wiesbaden**Wiesbadener Hof****Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6. — Xaver Hirster.**Das Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fließendes Wasser, Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Sauerwasserbäder auf allen Etagen. **Gesellschaftsräume.****Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.****Täglich, während des Dinners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.****Dinners von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher. — Soupers von Mk. 1.60 und höher.****Separate Wein-Salons I. Etage.****Bestgepflegte Biere. — Weine erster Firmen.****Aufmerksame Bedienung. — Anerkannt vorzügliche Küche.**

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

**80 eigene Spezial-Geschäfte für moderne Corsets**

10317

Wiesbaden: Langgasse 25**Grösstes Lager moderner eigener und Original Pariser Corsets.****Anerkannt erstklassige Massanfertigung.****Zum Bären Hotel und Badhaus**
3 Bärenstrasse 3**Thermalbäder aus eigener Quelle im Hause.**♦ ♦ ♦ Grosse Trink- und Wandelhalle. ♦ ♦ ♦
2 grosse Familienbäder. — Kohlensäurebäder.
Elektr. Lichtbäder. — Fangobehandlung.
♦ ♦ ♦ ♦ ♦ Trinkkur. ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

10372

Besitzer: Wilh. Schiemann.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner **Diömilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 10459

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet.
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner.****Schloss-Hotel Riviera Pension**

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:**P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.****Erstklassiges internationales Töchter-Institut „Almonte“**

73 Walkmühlstrasse 73.

Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Kurse in Handelsfächern. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz. und engl. auch italien. **4 Nationallehrer** im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. 10231 (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage.

Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherinnen.

Wohnungsnachweis-Büro Wilh. Reitmeier,

Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr. Telefon 6478.

Miet- u. Kaufobjekte aller Art in grösster Auswahl, hier und auswärts. Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

Pension Villa ModestaAbeggstr. 4, beim Leberberg
Feinste und ruhige Kurlage

3 Min. v. Kurhaus und Theater

Komfort. einger. Zimmer mit u. ohne Pension. — Winterpreise mit vorz. Verpflegung per Woche Mk. 25, 30 und 35. — Garten, Bäder, Convers. franz., engl. u. deutsch. 10172
Bes.: Frl. M. L. Schumacher.**Wiener Herren- und Damenschneiderei**

in modernem Stil. 10419

Frack-Verleih-Geschäft von J. Rieglerbefindet sich im Hotel Grüner Wald, gegenüber dem Ratskeller.
Telephon 3420.

Meine Spezialität:
Hochwertige
Qualitäten
Unterzeuge für Herren
Voll- Seide-Baumwolle
Billigste
Freie
Schirg
Webergasse 9



10386

Wiesbaden
Pension Pflug
Adelheidstrasse 43
Altrenommiertes Haus
Mässige Preise mit und
ohne Pension. 10461

Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Mass

Herm. Stieckdorn,
10468 Gr. Burgstr. 2.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 26. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	751.8 762.3	745.0 755.2	741.2 751.3	746.0 756.3
Thermometer (Celsius)	7.0	8.5	7.5	7.6
Dunstspannung (Millimeter)	6.4	7.5	6.2	6.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	85	91	80	85.3
Windrichtung	still	SO 2	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.3	0.4	3.9	—

Höchste Temperatur: 10.5

Niedrigste Temperatur: 6.7

Wetteraussichten für Samstag, den 23. Dezember.

Mild, zunächst trüb, regnerisch, später aufklärend,
böige Südwestwinde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telephon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft für

: Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leserraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
von 9 bis 1 Uhr

Expedition des Badeblattes:

Eingang von der Wilhelmstrasse

Holländ. Café Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Vernehme Bedienung in Nationaltracht.

10261

Bekanntmachung.

Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom
7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage —
einschliesslich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als
Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen
Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden
Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier
wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nach-
weisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken,
als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der
Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller
Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teil-
karten) ausgeben.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Koch-
brunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Voll-
karte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte
oder eine Kochbrunnenkarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenkarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens
und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr
übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im
Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und be-
sonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche
des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner
Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder
Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt,
statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für
die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch
nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne,
zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder
angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte
ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthalts- dauer, in welche die ersten fünf Aufenthalts- tage miteingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Koch- brunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche
Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach
seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt-
und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl
Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten)
gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten —
ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher
gelösten Karten übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird
dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten
findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines
Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl
durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu
lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den
Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berech-
tigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche
die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäss den Bestimmungen
in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll-
oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort
eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehe-
frauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen
Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des
Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Voll-
karten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf
den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Diensthofen, die zum Hausstande der
Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nach-
weisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuche des Kurhauses und des
Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig.
Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen
und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich
an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe
aufschiebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmelde-
pflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich
des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wissenschaftlich unrichtige
Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch ver-
ursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrecht-
licher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und
der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigte Karten ausgeben
und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintritts-
karten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigt.

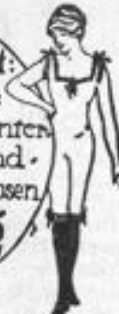
Zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten,
gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigt
zu 40 Pfennig ausgeben.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder
werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur
zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der
Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft.
Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.
Wiesbaden, den 12. April 1911.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911.
(B. A. 635/11).

Meine
Specialität:
Zweckmässige
feine Damen-Unter-
kleidung: Hemd-
hosen, Directoire-Hosen
Schirg
Webergasse 9



Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 29. Dezember 1912.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Schüssler.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Dekan

Bickel.

Dienstag, den 31. Dezember 1912.

Sylvester.

Nachm. 4 Uhr Militär-Gottesdienst,

Div.-Pfr. Neudörffer, Abendmahl.

Abendgottesdienst 6 Uhr, Pfarrer

Schüssler.

Mittwoch, den 1. Januar 1913.

Neujahr.

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div-

Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Dekan

Bickel.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Beckmann.

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.

3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, den 29. Dezember 1912.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfr. Grein.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Diehl.

Dienstag, den 31. Dezember 1912.

Sylvester.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veesenmeyer.

Mittwoch, den 1. Januar 1913.

Neujahr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Dr. Meinecke.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Grein.

Amtwoche: Taufen und Trauungen:

Pfarrer Veesenmeyer.

Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Sonntag, den 29. Dezember 1912.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veidt.

Dienstag, den 31. Dezember 1912.

Sylvester.

Abendgottesdienst 8 Uhr, Pfarrer

Philippi. Die Kirchensammlung ist

für Kleidung armer Konfirmanden

der Ringkirchengemeinde bestimmt.

Mittwoch, den 1. Januar 1913.

Neujahr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Merz.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

D. Schlosser.

Sämtliche Amtshandlungen werden

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks

ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philippi.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 29. Dezember 1912.

Sonntag nach Weihnachten.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Hofmann.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Lieber.

Dienstag, den 31. Dezember 1912.

Sylvester.

Abendgottesdienst 6 Uhr, Pfarrer

Lieber.

Mittwoch, den 1. Januar 1913.

Neujahr.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Hofmann.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Korthauer.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des

Paulinenstifts:

Sonntag, den 29. Dezember 1912.

Sonntag nach Weihnachten.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 6 Uhr: Abend-

gottesdienst.

Sonntag Vormittag 11 Uhr:

Hl. Messe.

Kleine Kapelle, Martinstrasse 9.